

## Exkursion des Studiengangs Geoinformatik 2023 nach Lissabon

Am Sonntagmorgen um 5.00 Uhr morgens startete unsere Exkursion nach Lissabon. Ohne Komplikationen ging es durch die Sicherheitskontrollen und den Flug. Angekommen in Lissabon nahmen wir gemeinsam unsere Mietwagen in Empfang und fanden uns ca. eine Stunde später in einem Landhaus in der Nähe von Sintra wieder. Nachdem sich alle gestärkt hatten, fuhren wir gemeinsam zum „Cabo da Roca“.



Was zunächst nur eine Touristenattraktion zu sein schien, stellte sich als der westlichste Punkt des europäischen Festlandes

heraus und passte damit auch direkt inhaltlich in unser Programm. Anschließend wanderten (oder rutschten) wir für 20 Minuten eine Klippe herunter, und verbrachten einige Zeit am dortigen Strand. Nachdem alle wieder heile oben angekommen waren knurrte schon wieder allen der Magen und wir ließen den Abend mit einer gemütlichen Grillparty ausklingen.

Am nächsten Morgen stand dann der erste offizielle Exkursionstermin an. Nach einem gemeinsamen Frühstück ging es nach Lissabon zur European Maritime Safety Agency. Dort gab man uns einen Einblick in die Europäische Seefahrtsüberwachung. Dazu zählen die Überwachung der Sicherheit des Seeverkehrs, die Vorsorge und Einleitung von Bekämpfungsmaßnahmen der Meeresverschmutzung sowie die Gefahrenabwehr auf See. Im Anschluss hatten wir einige Stunden in Lissabon Zeit, um die Stadt zu erkunden. Abends wurden dann für das gemeinsame Abendessen die Kochkünste auf die Probe gestellt.



Am Dienstagmorgen machten wir uns erneut auf den Weg nach Lissabon. Dort besuchten wir das Directorate-General for Territory (DGT), dies entspricht in etwa unserem Bundesamt für Kartographie. Wir wurden herzlich willkommen geheißen und haben uns Vorträge über SMOS, das Pendant zu unserem DLM, und anderen Produkten des DGT angehört. Am Ende wurden wir durch die Räumlichkeiten geführt und durften uns viele alte Vermessungsgeräte und die Arbeit an einem 3D-Arbeitsplatz anschauen.

Am Nachmittag machte sich eine Gruppe von Leuten auf, um die maurische Burg von Sintra zu erkunden. Nach einer schweißtreibenden Wanderung auf den Berg verbrachten wir noch einige Zeit damit über die alten Burgmauern zu hüpfen und die Aussicht zu bestaunen. Von hier aus konnte man auch einen hervorragenden Blick auf die rot-gelbe Burg „Palacio Nacional da Pena“ werfen, die wir von unserem Haus aus schon aus der Ferne bestaunt hatten. Auf dem Rückweg wählten wir einen nicht weniger anstrengenden Weg bergab, der uns dafür aber durch die Gärten eines nahegelegenen Herrenhauses führte und schließlich an einem kleinen Lokal endete. Die Gelegenheit hier das ein oder andere Kaltgetränk zu genießen musste natürlich direkt ergriffen werden.



Am Mittwoch fuhren wir als erstes in den Küstenort Cascais. Bei unserem Besuch beim DGT am Tag zuvor hatten wir erfahren, dass hier einer der ältesten Gezeitenmesser der Welt steht. In einem unscheinbaren Häuschen versteckte sich das gute Stück, welches bereits seit 1877 in Betrieb ist. Leider ließ sich das historische Objekt jedoch nicht von innen besichtigen. Die Besichtigung der Stadt im Anschluss lohnte sich trotzdem. Während ein Teil der Gruppe durch die Gassen von Cascais bummelte, machte sich der Rest der Gruppe auf in Richtung Strand. Den Abend verbrachten wir dann gemeinsam in einem lokalen Pub.

Nach einem morgendlichen Besuch des Christo Rei, inklusive der dortigen Aussichtsplattform mit hervorragendem Blick auf die Stadt Lissabon ging es zum nächsten Termin. Der Stand beim „Instituto Nacional de Estatística“ an. Hier wurde uns unter anderem erklärt, wie in Portugal Daten über Liegenschaften erhoben werden und, dass es in Portugal kein landesdeckendes Kataster gibt. Abends wurde dann wieder gemeinsam gekocht und geschlemmt.

Freitags morgens stand dann unser letzter Termin für die Woche an. Dafür waren wir zu Besuch bei der Stadtverwaltung Lissabon, und wurden ausführlich über das Smart City Projekt der Stadt aufgeklärt. Die Stadt Lissabon hat dazu ein innovatives Informationssystem entwickelt, welches mit Hilfe von Sensoren Daten aus sämtlichen Bereichen der Stadt sammelt.

Da einer unserer Kommilitonen am nächsten Tag Geburtstag hatte, musste natürlich nochmal alle wichtigen Vorräte aufgestockt werden. Anschließend ging es ein letztes Mal an den Strand und ins Meer schwimmen. Am Abend gab es dann die zweite Grillparty der Woche, um unsere gemeinsame Woche gebührend abzuschließen und den anstehenden Geburtstag adäquat einzuläuten.



Der letzte Tag begann dann mit den Nachwehen der vorhergegangenen Geburtstagsfeier. Nach einem Frühstück, das aus den Resten der letzten Tage bestand, wurde das Haus leergeräumt und geputzt, bevor es wieder in die Autos ging. Ein letztes Mal über die portugiesischen Serpentinien Richtung Flughafen.

Drei nahezu nicht endende Stunden später saßen wir ohne Komplikationen im Flugzeug und landeten 134 Minuten später sicher in Düsseldorf, mit der Vorfreude auf „Basismodelle der Geoinformatik“ was uns wieder zurück in die Realität brachte.

Wir danken der Hochschule Bochum und der Gesellschaft der Förderer der Hochschule Bochum e.V. für die Unterstützung der Exkursion.